

Thomas Gerlach

- Stadtrat -

Thomas Gerlach – Weinbergstraße 15 - 63743 Aschaffenburg

An den Vorsitzenden des Stadtrats
Herrn Oberbürgermeister
Klaus Herzog
Dalbergstr. 15
63739 Aschaffenburg

Weinbergstraße 15
63743 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 21 90 80
Fax: (0 60 21) 21 90 60
eMail: Kanzlei@rac-gerlach.de

18.07.2011

Verkehrsberuhigung in Schweinheim - Bürgerumfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in den Wohnstraßen von Schweinheim sind durchgehend Tempo-30-Zonen eingerichtet. Für Stadtteilsammel-Straßen mit Verbindungsfunktion gilt dagegen im Allgemeinen die innerörtliche Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Als Kompromiss wurde vor Jahren für die **Stadtteilsammel-Straßen** in Schweinheim, die Schweinheimer Straße, Hildenbrandstraße, Gutwerkstraße, Molkenbornstraße, An den Bornwiesen, Hensbachstraße und Ebersbacher Straße, eine Tempo 40 - Regelung eingeführt.

Diese Regelung steht bekanntlich erneut zur Diskussion. So setzen sich einige Anwohner der Schweinheimer Straße für die Einführung von Tempo 30 ein. Andere plädieren für die Beibehaltung der jetzigen Regelung. Um ein Meinungsbild zu bekommen, hat die CSU Schweinheim eine Bürgerumfrage durchgeführt (s. beigefügten Fragebogen). Das Ergebnis der Bürgerbefragung ergibt sich aus der Anlage. Danach haben sich etwas mehr als 2/3 der Teilnehmer für die Beibehaltung der bisherigen Regelung (Tempo 40) ausgesprochen, ca. 1/3 befürworten dagegen die Einführung einer flächendeckenden Tempo-30-Regelung.

Da durch die Einführung einer flächendeckenden Tempo 30 - Regelung auch die Buslinien 4 und 10 betroffen wären, haben wir eine Stellungnahme der Verkehrsbetriebe eingeholt. Danach wirkt sich eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 negativ auf die Reisezeit sowie die Durchschnittsgeschwindigkeit der Buslinien 4 und 10 aus. Die ohnehin schon geringe Durchschnittsgeschwindigkeit auf den genannten Linien würde sich damit verschlechtern und könnte zu einer Abnahme der Attraktivität der Buslinien und dadurch zu einem Rückgang der Fahrgastzahlen führen. Außerdem wäre das Projekt der Busbeschleunigung gefährdet. Das Projekt Busbeschleunigung Aschaffenburg mit Gesamtkosten von rund 2,3 Mio. Euro wird zu einem wesentlichen Teil staatlich gefördert. Bedingung für die Förderung ist, dass ein Beschleunigungseffekt von mindestens 10 % erreicht und aufrecht erhalten wird. Andernfalls müssten Fördermittel zurückgezahlt werden.

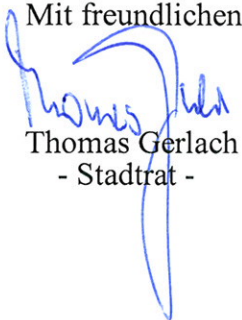
Wie die Umfrage zeigt, werden Verkehrssituationen, insbesondere Art und Umfang von Geschwindigkeitsverstößen und Verkehrsmengen von den Bürgern subjektiv sehr unterschiedlich wahrgenommen. Um eine weitere objektive Entscheidungsgrundlage zu erhalten, beantrage ich daher im Auftrag des CSU-Ortverbandes Schweinheim, folgende Fragen zu beantworten bzw. eine fachliche Stellungnahme einzuholen:

- Welche aktuelle Zahlen/Messungen/Erkenntnisse für die Stadtteilsammel-Straßen: Schweinheimer Straße, Hildenbrandstraße, Gutwerkstraße, Molkenbornstraße, An den Bornwiesen, Hensbachstraße und Ebersbacher Straße gibt es bezüglich
 - a) Häufigkeit von kommunalen Geschwindigkeitsüberwachungen?
 - b) Art und Umfang von Geschwindigkeitsüberschreitungen?
 - c) Lärmwerte?
 - d) Verkehrsaufkommen (Pkw-, Lkw-Anteil)?
 - e) Fremdverkehr?
- Sind Lärmschutzeffekte allein durch eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h auf 30 km/h objektiv feststellbar, wenn ja, in welchen Bereichen (auch an Berg-/Gefällstrecken)? Liegen diese Werte innerhalb der menschlichen Wahrnehmungsschwelle?
- Teilt die Stadtverwaltung die Auffassung, dass durch ein Lkw-Durchfahrtsverbot für o. g. Stadtteilsammel-Straßen wie auch für die Wohnstraßen in Schweinheim sowie durch ein verbessertes Routenkonzept für Lastverkehr (Umleitung über Reiterweg zum Gewerbegebiet) eine besonders intensive Lärmquelle beseitigt wird?
- Sieht die Stadtverwaltung die Möglichkeit, durch die Sanierung von defekten bzw. unebenen Fahrbahndecken - insbesondere im Streckenabschnitt der Schweinheimer Straße zwischen Kreisel Rhönstraße und Bergstraße/Schneebergstraße – den Verkehrslärm wesentlich zu reduzieren? Inwieweit könnte dabei der sogenannte Flüsterasphalt eine Rolle spielen?
- Ist die Stadtverwaltung mit Blick auf die Feststellung vieler Bürger, nicht die zugelassene Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h, sondern die fehlende Überwachung sei das Problem, grundsätzlich bereit, die Verkehrsüberwachung aus Gründen des Lärmschutzes zu intensivieren und zusätzlich durch Aufstellen von Geschwindigkeitstafeln zur Sensibilisierung beizutragen?
- Trifft die Feststellung von Bürgern zu, dass stadtauswärts fahrende Kraftfahrzeuge im Verlauf der Ebersbacher Straße bei Begegnungsverkehr häufig über den Gehweg (abgesenkte Bordsteine) fahren? Wenn ja, welche verkehrsrechtlichen/baulichen Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, um die hierdurch entstehende Gefährdung von Fußgängern zu verhindern?

- Trifft die Beobachtung von Bürgern zu, dass Fremdverkehr (Kennzeichen: MIL) insbesondere in den Morgenstunden unter Umgehung der Würzburger Straße über den Reiterweg - oft mit überhöhter Geschwindigkeit - durch die Ebersbacher Straße fährt, um Ziele außerhalb des Stadtteils Schweinheim schneller zu erreichen. Wenn ja, gibt es Möglichkeiten, dies zu unterbinden/zu erschweren?
- Trifft die Beobachtung von Bürgern zu, dass aus gleichen Gründen auf der Würzburger Straße stadteinwärts fahrende Fahrzeuge über die Kulmbacher Straße das Bauhaus-Gelände und die Josef-Dinges-Straße durchfahren, in Höhe Sälzerweg nach links abbiegen und in das Wohngebiet einfahren? Wenn ja, gibt es Möglichkeiten, dies zu unterbinden/zu erschweren?

Für eine kurzfristige Beantwortung der Fragen möchte ich mich schon jetzt bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Gerlach
- Stadtrat -